«Zeitpunkt stimmt immer»

Gossau. In etwas weniger als zwei Jahren wird vom 6. bis 10. September 2017 die Gewerbeausstellung G'17 über die Bühne gehen. Sie soll einmal mehr zeigen, wie leistungsstark und vielfältig der Wirtschaftsstandort Gossau ist.

BILD: PD

Stefan Lenherr (vierter von links) und das OK der G'17 sind bereits gut unterwegs.

Stefan Lenherr, wie sind Sie als OK-Präsident mit Ihren Mitstreitern in die Vorbereitungen der G'17 gestartet?
Wir konnten ein motiviertes Team zusammenstellen. Es sind Personen dabei, die bereits 2003 und 2009 oder nur 2009 mitmachten, also viel Erfahrung mitbringen. Ein Teil der Mitglieder ist neu, was ebenfalls viel zur guten Stimmung beiträgt. Wir freuen uns und hoffen, dass wir einen attraktiven Anlass auf die Beine stellen können.

Wie präsentiert sich denn der Wirtschaftsstandort Gossau im Moment?
Wir verfügen über einen überregionalen und starken Wirtschaftsstandort. Arbeitsplätze gibt es auf allen Ebenen von der einfachen Anstellung bis zum hochtechnischen Job. Das dürfen wir in gewissen Abständen auch zeigen.

Wann ist der ideale Zeitpunkt für eine Leistungsschau wie die G'17?
Der Zeitpunkt ist immer ideal. Geht es der Wirtschaft schlecht, so muss sie umso mehr auf ihre Leistungen aufmerksam machen. Geht es ihr gut, so muss sie Anstrengungen unternehmen, um den guten Zustand zu halten.

Was gab den Ausschlag, gerade jetzt eine Gewerbeausstellung ins Auge zu fassen?
Direkt nach der G'09 haben viele Aussteller festgehalten, dass sie mit einem Abstand von sechs bis acht Jahren wieder an einer Ausstellung mitmachen würden. Dann kam aber auch der Grundsatzentscheid an der diesjährigen Hauptversammlung des Gewerbevereins Gossau dazu. Man ist bereit für diesen Schritt und für die notwendigen Investitionen.

Was steht im Moment im Vordergrund?
Hauptthema sind die Finanzen. Das Budget ist bereits entstanden und wird im Moment verfeinert. Konkret rechnen wir mit ungefähr den gleichen Standkosten wie letztes Mal. Dabei hoffen wir, dass wie 2009 wieder 118 oder mehr Betriebe mitmachen werden. Nur so ist es möglich, die Kosten zu decken. Die Suche nach Sponsoren wird anlaufen. Ziel ist ein ausgeglichenes Budget mit einer schwarzen Null.

Welche Organisationen machen mit?
Die Aussteller werden zum einen aus dem Gewerbeverein Gossau stammen. Aber auch die Handels- und Industrievereinigung Gossau hat ihre Absicht für die Teilnahme gegeben. Die Fachgeschäfte gehören natürlich dazu. Nicht zuletzt wird voraussichtlich auch der Gewerbeverein Andwil-Arnegg wieder dabei sein.

Wie sieht das Konzept aus?
Wir stützen uns auf Altbewährtes ab. Den Ausstellern stehen auf der Bundwiese wiederum zwei grosse Zelte zur Verfügung. Die Markthalle wird das Eingangstor sein. Eine Wegkonstruktion wird von den Zelten über die Bahnhofstrasse direkt zum Fürstenlandsaal führen. Zum Konzept gehört auch das Marktstübli. Die Öffentlichkeit soll erleben können, dass es sich lohnt, in Gossau zu leben und zu arbeiten.

Was nützt ein solcher Anlass den Ausstellern?
Die G'17 wird wie ihre Vorgänger keine Verkaufsschau. Vielmehr wird sie eine Leistungsschau sein, an der das Potenzial, die Stärke und die Vielfalt unserer Wirtschaft zu sehen sein werden. Dabei können die Aussteller für einmal in einer gewissen Ruhe mit ihrer Kundschaft in Kontakt kommen. Darin liegt der grosse Vorteil einer solchen Ausstellung.

Welchen Stellenwert hat der gesellschaftliche Teil?
Für uns vom OK hat die Geselligkeit einen hohen Stellenwert. Wir wollen zusätzlich zur Ausstellung wie 2003 und 2009 Möglichkeiten anbieten für Treffpunkte, Zusammensitzen, Gemütlichkeit und Unterhaltung. Die lockere Atmosphäre kam an den vergangenen Anlässen sehr gut an.

Welche Unterhaltungen finden statt?
Wir wollen ein gewisses Programm an Unterhaltung anbieten, zum Beispiel an den Abenden. Wir sehen es allerdings nicht als unsere Aufgabe an, grosse Acts zu organisieren. Vielmehr schwebt mir vor, lokale Vereine für die eine und andere Aufführung gewinnen zu können.

Warum haben Sie sich zum dritten Mal als OK-Präsident zur Verfügung gestellt?
Meine Erfahrungen bei den letzten beiden Anlässen waren sehr positiv. Mir fiel es deshalb nicht schwer, wieder zuzusagen für diese Aufgaben. Kommt dazu, dass es mir Spass macht, etwas zu organisieren.

Wie können Sie diese Arbeit mit Ihren Aufgaben als Stadtrat und im Beruf unter einen Hut bringen?
Wir konnten ein OK zusammenstellen, das bereits gut eingespielt ist und harmoniert. Jedes Mitglied erfüllt seine Aufgaben selbständig, was mir meine Arbeit enorm erleichtert. Deshalb ist es gut möglich, alle meine Aufgaben zu koordinieren.

INTERVIEW: MARTIN BRUNNER

Zur Person

Name: Stefan Lenherr
Geburtsdatum: 17. Juli 1957
Beruf: dipl. Bauführer TS, Unternehmer
Hobbies: Velofahren, Reisen, Beruf
Motto: Sei ein Unternehmer, nicht nur ein Nehmer.